

Wöchentliche Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 40.

Mittwoch den 5. Oktober.

1831.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Oberämter Calw und Neuenbürg.

Calw. (Verlassene Handelsgüter.)
Am 13. dieß Nachts um 9 $\frac{1}{4}$ Uhr wurde im Bühlhofthal bei Mörlingen von der Zoll- und Schutzwache ein Mann verfolgt, der ein Päckchen mit 6 Pfund 14 Loth Zucker und 3 Pfund 4 Loth Kaffee wegwarf, und sich flüchtig machte.

Dieses wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit der Eigentümer seine Ansprüche an die Waare binnen 6 Monaten geltend machen kann, widrigenfalls solche nach Ablauf dieser Zeit für den Fiskus eingezogen würde.

Den 30. September 1831.

K. Oberamt.

Bei der neuerlich stattgehabten Medicinal-Visitation ist zur Anzeige gekommen, daß in mehreren Orten des Oberamtsbezirks von den Hebammen todte Kinder zu Grabe getragen werden. Da nach der Verordnung v. 19. Decbr. 1810 die Stellen der Hebammen von den der Leichensägerinnen getrennt seyn sollen, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, den Hebammen solche ihnen nicht zukommende Berrichtungen unabweilt nachdrücklich zu verbieten, übrigens aber die Einleitung zu treffen, daß diejenigen Hebammen, welche hiedurch in ihrem Einkommen verkürzt werden, aus der Gemeinde-Kasse eine verhältnismäßige Entschädigung zu Theil werde.

Von der getroffenen Verfügung erwartet man binnen 14 Tagen unfehlbar die Anzeige.

Calw, den 1. Oktober 1831.

K. Oberamt.

Neuenbürg. (Verlassene Handelsgüter.) Vor einigen Tagen bemerkten die Landjäger der Zollschutzwache Widmann und Bel, als sie in Gemeinschaft mit dem reitenden Stations-Commandanten Graf zwischen Schwann und Ottenhausen eine Streife vornahmen, auf dem Felde eine Waans- und eine Weibsperson mit einem Sack, den diese bei ihrer Annäherung wegwarfen und dem nahen Walde zusprangen.

Der Sack ist mit K und C und Nr. 29 gezeichnet und enthielt folgende zollbare Waaren:

- 1 Zuckerhuth in einem Futterbeutel
- 2 einzelne Pakete Zucker
- 2 Pakete Zucker in einem Säckchen
- 4 Pakete Zucker
- 1 Paket Kaffee

Zusammen, Zucker 19 $\frac{7}{8}$ Pfund und Kaffee 1 $\frac{3}{8}$ Pfund.

Auch haben die Obgenannten am 1. d. M. früh 3 Uhr oberhalb Schwann zunächst der nach Herrenalbführenden Straße auf dem Felde 2 Säcke mit 9 Stück Zuckerhüten von 67 $\frac{1}{2}$ Pfund bairischem Gewicht unter einem Haufen Dohnt versteckt, gefunden.

Die Eigentümer dieser Gegenstände werden nun aufgefordert, sich binnen 6 Monaten zu melden und zu rechtfertigen, widrigenfalls solche als eingeschwärzt angenommen und der Confiskation unterworfen würden.

Neuenbürg, den 12. September 1831.

K. Oberamt.

Hörner.

Nach der vom K. Forstamte dahier mitgetheilten Uebersicht über die Straf-Antheile der Gemeinden vom

II. Quartal 1831 haben die Gemeinden Loffenau, Birkenfeld, Arnbach und Schwann Straf, Antheile erhalten, die hier nicht genaütet hingegen keine, worauf sich bei Stellung der Rechnungen zu berufen ist.
Neuenbürg, den 22. Sept. 1831.

K. Oberamt.
Hörner.

Zu der auf Kosten der Staatsfinanz, Verwaltung zu erbauenden Kirche zu Schömberg sind die Gemeinden des Kirchspiels die Hand, und Spanndienste schuldig und wurde von ihnen beschloffen, solche, an tüchtige Unternehmer in Alford zu geben.

Nach einem hierüber entworfenen Ueberschlage be- tragen die Handfrohen für
den Maurer 731 fl. 20 kr. Tysler 30 fl. 48 kr. Zimmermann 60 fl. Pflasterer 12 fl. die Fuhrfrohen für den Maurer und Steinhauer 2741 fl. 12 kr. Tysler 205 fl. 36 kr. Zimmermann 603 fl. 20 kr. Schreiner 306 fl.

Diese Arbeiten werden Freitag den 14. Oktober Vormittags 9 Uhr in Abstreich gegeben und hiezu die Liebhaber auf das Rathhaus in Schömberg eingeladen.

Neuenbürg, den 16. September 1831.

K. Oberamt.
Hörner.

Die Rothgerber werden hiemit aufgefordert, binnen 14 Tagen anzuzeigen, wie viel sie, an eichene und rothtannene Rinde aus den Staats, Waldungen des hiesigen Forstbezirks im Frühjahr 1832 zu erhalten wünschen.

Wildberg, den 26. September 1831.

K. Forstamt.
Hiller.

Neuenbürger Brodtaxe

vom 29. September 1831.

4 Pfund Kernnen Brod	14 kr.
1 Kreuzerwecken	6 Loth

Stadtschuldheiß
Fischer.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Jakob Maier, Bäcker in der Badgasse, hat eine Parthie Flöherstangen zu verkaufen.

Calw. Unterzeichneter hat einen neuen Schweinfall zu verkaufen.

Weit, Stricker.

Calw. (Cholera Katasia.) Dieser Katasia besteht aus lauter magenstärkenden und wärmen-

den Mitteln, und ist besonders bei gegenwärtiger Zeit sehr empfehlend. Die Bouteille zu 1 fl. 36 kr. kleine Fläschchen 15 kr. bei

Canditor F. Keller.

Calw. Aus der Pflugschaft des Gottlieb Schwemle von Hirsau hat ungefähr 400 fl. zum ausleihen bereit.

Den 3. Oktober 1831.

Heinrich Zahn.

Calw. (Empfehlung.) Da ich den Betrieb meiner Profession als Flaschner bereits hier angefangen; so nehme ich mir die Freiheit, mich mit allen in diesem Geschäft enthaltenen Arbeiten zu empfehlen.

Ich werde mich bestreben, jedem mir dießfalls geschenkten Zutrauen, stets mit guter Arbeit, so wie mit möglichst billiger und schneller Aufwartung zu entsprechen.

Den 4. Oktober 1831.

Carl Feldweg, Flaschner,

im alt Feldwegischen Hause im Biergäßle.

Calw. Wer Gerste zu verkaufen hat, wende sich an Bierbrauer Dietzsch. Er bezahlt den Scheffel mit 5 fl. 20 kr., verlangt aber gutes Maas.

Calw. Ich habe eine in gutem Zustande befindliche Ege, und einen Pflug zu verkaufen.

Christian Schnauffer,
Mesger.

Calw. Es gieng auf dem letzten hiesigen Jahrmarkte, ein ganz weißes Spitzerhündchen verloren, das auf den Rufe „Niß“ geht. Wer von dessen Aufenthalte wüßte, oder es inzwischen in Aufbewahrung gehabt hätte, wird gebeten, solches gegen ein angemessenes Trinkgelde, dem Buchdrucker Rivinius zu übergeben.

Calw. Es wurde mir ein grauer Spitzer, mit gestuzten Ohren und einem Bläschen, der auf den Ruf „Wächter“ geht, hinweggeführt. Wer den Hund wieder herbeischaffen kann, hat eine gute Belohnung zu erwarten.

F. Flad, Tuchmacher.

Calw. Gegen 3fache gerichtliche Versicherung hat die Julius Zahnsche Curatel in einem oder mehreren Posten 3750 fl. anzuleihen.

Calw. Unterzeichneter hat einen noch ganz guten kupfernen Kessel, der acht Zmi hält, billigs zu verkaufen. Liebhaber wollen sich an ihn wenden.

Elias Kappler, Rothgerber.

Emberg. (Pfluggeld Ausleihung.) Unterzeichneter hat 600 fl. Pflugschaftsgeld auf gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat.

Johannes Rothacker.

M e r k e i.

(Eingefendet.)

Der Einsender dieß, erhielt einen Brief aus Wien d. d. 24. Sept. 1831, der die unten mitgetheilte Nachricht von der Cholera enthält. Da in allen Zeitschriften die Zahl der Cholera-Berichte nicht gering ist; so läßt sich schließen, daß auch manche darunter übertrieben sind, und gerade dadurch auf beängstigte Gemüther, ein nachtheiliger Eindruck hervorgebracht wird. Uebrigens verdient diese briefliche Mittheilung um so mehr beachtet zu werden, als sie dem Einsender dieß ohne alle Aufforderung zugesandt wurde, und der Brieffsteller als geachteter Mann bekannt ist. — Der Brief enthält über die Cholera folgendes:

„Die Krankheit von welcher vielleicht im Auslande zu viel Lärmens gemacht wird, ist nicht so wie man denkt, sie hat sich nun wieder gemindert, und wir erfreuen uns baldigst einer gänzlichen Aufhörung derselben. Uebrigens dürfen Sie glauben daß diese Krankheit ganz Europa durchreist, und bei einem gezogenen Cordon keine Contumaz hält, denn es liegt in der Atmosphäre, und wird nicht durch den Menschen verbreitet, daher auch keineswegs ansteckend, auf den nun die Luft mehr oder weniger einwirkt, oder ohnedieß einen innerlichen Fehler hat, den befällt sie, das beste Mittel dagegen ist keine Furcht vor derselben zu haben, und warm halten, besonders Bauch und Magen.“

Erzählung von E. Weisflog.

(Fortsetzung.)

Aber der Blitzstrahl war nicht schreckend und furchtbar, er war tröstend, er zerris die dunkle Wolkendecke, die vor meiner Seele hing und durch die zerrissene Decke sah ich nun mit einemale — zum erstenmale den reinen klaren Himmel meiner Bestimmung. Starr den Blick auf das Haus des Eichknechts gerichtet, dehnten sich die Säulen und wuchsen und trugen das majestätische Dach, das nun rings um mit riesigen Statuen sich bevölkerte und Thürme und glänzende Kuppeln stiegen empor in die Luft. Die Fenster mit ihren hohen Bögen schimmerten wie von innerer tausendkerziger Beleuchtung und auf den Balkon heraus trat der Doge von Venedig, der dem gaffenden Volke zurief: „Sehet da, Venetianer! den Pallast hat mir der erhabene Meister Elias Krumm aus Bruchwald gebauet!“ Zwar verging die phantastische Vision und der Doge von Venedig war nichts weiter, als mein liebes Eichhörnlein, doch der plötzlich erwachte Entschluß verging nicht wieder. Ja! — rief ich — und sprang nun vor jubelndem Entzücken — ein Maurer will ich werden, ein Baumeister! Flugs lief ich nach Bruchwald, den lieben Eltern das neue Heureka zu verkünden. Aber da kam ich schön an. — Gottloser Bube! war der Bescheid — den Augenblick zurück in deine Schule! Kanter sollst du werden, Lateinisch lernen, die Orgel schlagen und singen, oder uns nimmer vor Augen kommen! — Fort mit Dir! Fort!

Hünerberg. Der Pfleger Kübler hat aus der Magdalena Hamman'schen Pflugschaft 350 fl. auszuleihen.

Neuhengstätt. (Scheibenschießen.) Bei Unterzeichnetem wird Sonntag den 9. d. M. ein Recreation-Schießen gehalten, wozu die Herrn Schützen höflich einladet

Großmann.

Emberg. Aus der Großmann'schen Pflugschaft hat Unterzeichneter 200 fl. gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen.

Jakob Kentschler.

Ostelsheim. (Schmidhandwerkszeug Verkauf.) Am Montag den 17. Oktober Vormittags 10 Uhr verkauft Unterzeichneter aus Auftrag der Wittwen deren unlängst verstorbenen 2 Brüder Georg und Jakob Bötzinger, einen Schmidhandwerkszeug sammt allem Zugehör, wozu man die Liebhaber auf gedachten Tag hiemit einladet.

Ostelsheim, den 30. September 1831.

Schuldheiß,

Hofmeyer.

Schernbach. Die Zeit rückt herbei wo man sich wieder sein Obstbaum-Bedürfnis anschafft, und deswegen macht der Besitzer der Schernbacher Baumschule hiemit bekannt, daß bei ihm wieder gut bewurzelte, gesunde, von ihm selbst erzogene Aepfel- und Birnbäume, die in jeden Boden und in jedes Klima verpflanzt werden können, zu haben sind.

Das Verzeichniß der Gattungen, unter Bemerkung des Preises kann in hiesiger Buchdruckerei eingesehen werden, allwo man auch Bestellungen spätestens bis zum 15. October d. J. schriftlich annimmt. Uebrigens wäre zu wünschen, daß sich sämtliche Liebhaber zur Uebernahme einer bedeutenden Anzahl vereinigten, um eine eigene Fuhr damit absenden zu können, durch welche dann die Bäume ganz frisch aus der Erde an den Ort ihrer Bestimmung kämen, was mittelst einzelner Versendungen oder durch Hausfrauen nie statt finden könnte, weil zwischen Schernbach und Calw kein direkter regulärer Vortencours eingerichtet ist; sondern man wäre in die leidige Nothwendigkeit versetzt, die Bäume bei unbedeutenden Bestellungen gelegentlich abgehen zu lassen, so daß sie lange unterwegs bleiben, und die Wurzeln durch die Länge der Zeit verdorren würden. Wird aber auf einmal eine Ladung bestellt, so bedürfen die Schernbacher Bäume keiner Empfehlung, dean es ist bereits bekannt, daß sie überall gedeihen.

Calw den 20. September 1831.

gegenwärtiger zu 1 fl. 36 kr.

Keller. Lieb Schwem zum ausleihen

Zahn. Da ich den bereits hier antheil, mich mit Arbeiten zu emmir dießfalls geArbeit, so wie wartung zu ent-

ner, Biergäßle. hat, wende sich lt den Scheffel Maas. Zustande befind-

u ffer, ger. hiesigen Jahre- chen verloren, Wer von dessen en in Aufbewah-

er Spitzer, mit u, der auf den Wer den Hund gute Belohnung

Zuchmacher. Versicherung hat nem oder mehre-

noch ganz guten, billigt zu ver-

wenden. Nothgerber. u sleihung.) tsgehd auf geseh-

rat. thaker.

Und so mußte ich denn mein Vaterhaus verlassen — um es lange, lange nicht, meine liebe Eltern — ach! — um sie niemals wieder zu sehen. Doch, in die Schule zurück; nein, das war nicht möglich! Eher in die Hölle! Aber wohin? — weinte ich armer Verlassener, an einen Baumstumpf im hohen rauschenden Walde mich nieder werfend. O, ist denn auf Erden niemand, der sich meiner erbarmte? Ist denn auf Erden kein Maurer, der Dich in die Lehre nähme, armer Elias?

Lange weinte ich meine bitteren Thränen in's weiche Moos. Endlich schlief ich ermattet ein. Da stand im Traume vor mir — der Engel Gabriel mit dem jungen Tobias. Beide lachten freundlich mit den Fingern schnalzend, wie man ein Hündlein lockt: „Sä, sä, Elischen! Folge mir!“ Und ich war das Hündlein Tobias und sprang den freundlichen Führern nach und kam in ein fernes Land, vor das Thor einer Stadt, wo mich der Engel einem langen Manne, der Hammer und Kelle in kräftigen Fäusten hielt, mit den Worten übergab: „Hier bring ich dir mein Hündlein, nimm es in Deinen Stall und pflege sein!“ — Und ich erwachte und sprang wieder hoch vor Freude, denn der Mann war ja niemand anders als der Meister Melchior Rampe in Staigenberg, meiner Mutter leiblicher Bruder und angesehener Maurer allda. Ja, — rief ich — fort, zu dem Ohm! Der wird Dich aufnehmen, Elias! Zwar ist's dreißig Meilen bis hin, aber ich bettete mich durch! Und wirklich bettete ich mich durch und klopfte zitternd an die Thüre des Ohms und stand vor dem langen, finstern Manne und schüttete vor ihm mein volles, barges Herz aus.

Du! — murzte er — Du wärst meiner Schwester Sohn? Wo hast Du die Briefe?

Ach! ich hatte keine und bekannte das Warum ich keine haben könne.

Gut! — zürnte er — so bist Du ein Vagabund, ein ungerathener Bube, den ich auf dem Schube zurück schicken werde, durch die Polizei!

Melchior! — bat die Base — Vater! lächelte eine sanfte Stimme aus dem Winkel der Stube hervor und wie ich den thränenvollen Blick hinwende, sah ich ein Mädchen in meinen Jahren, die heranschwebt und schmeichelnd die Hand des harten Mannes faßt und das süße Flehen wiederholt: Vater, es ist ja der Peter!

Ein Laugenichts ist er! — entgegnete der Ohm. — Werden Eltern entlaßt, sündigt gegen das vierte Gebot und den sollte ich hegen? Mit nichten! Doch mag er, weil es Euch sonst das Herz abdrücken könnte, ausruhen heut' und morgen, vom unsinnigen Lauf in die weite Welt und übermorgen mit den Fuhrleuten sich hinpacken, wo er hergekommen.

Und bei diesem Bescheide blieb es denn auch vor der Hand. Das Abendbrod war mir ein Kummer- und Thränenmahl, denn der Ohm redete mit mir kein Wort, sondern lachte nur einige male höhnisch nach mir herüber und meinte dabei zu dem Altgesellen, der mit am Tische saß: — Jeder Narr, der in der Welt zu sonst weiter nichts taugt, halte sich für gut genug zum Maurer, zu einem Gewerbe, das doch gerade von allen das vorzüglichste sei, sündemalen das, was dadurch hervorgebracht werde, Jahrhunderte, Jahrtausende bestehe, wenn von dem, was Bäcker, Schuster, Schneider, Schmidt, Tischler, Weber, ja Buchdrucker und Gelehrte zu Tage gefördert, lange nicht mehr die Rede sei. Denn — fragte er — wo sind jetzt, preter propier, die Schriften der Gelehrten, die zur Zeit der Erbauung der ägyptischen Pyramiden gefertigt worden?

(Fortsetzung folgt.)

Calw. Von einem berühmten Laboranten erhielt ich in Commission und verkaufe zu den Fabrikpreisen, verschiedenes Feuerwerk und chemische Zündfäschchen.
Wilhelm Mohl.

Preise

der Früchten, Viktualien etc. am 4. Okt. 1831.			
Kernen der Scheffel	18 fl. — fr.	16 fl. 24 fr.	15 fl. 45 fr.
Dinkel	7 fl. 12 fr.	6 fl. 33 fr.	6 fl. 30 fr.
Haber	5 fl. — fr.	3 fl. 39 fr.	3 fl. 15 fr.
Roggen das Simri	1 fl. 20 fr.	1 fl. 16 fr.	
Gersten	1 fl. 20 fr.	1 fl. 8 fr.	
Bohnen	1 fl. 28 fr.	1 fl. 8 fr.	
Wicken	— fl. 52 fr.	— fl. 44 fr.	
Linzen	1 fl. 36 fr.	1 fl. 4 fr.	
Erbfen	1 fl. 28 fr.	1 fl. 20 fr.	

Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:		Kernen	36 Schfl.
		Dinkel	7 Schfl.
		Haber	12 Schfl.
Am Markttage selbst wurden eingeführt:		Kernen	116 Schfl.
		Dinkel	86 Schfl.
		Haber	35 Schfl.
Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:		Kernen	— Schfl.
		Dinkel	1 Schfl.
		Haber	4 Schfl.

Stadträthlich taxirt.

4 Pfund Kernen Brod	14 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen	6 Loth.
Ochsenfleisch das Pfund	7 fr.
Rindfleisch	6 fr.
Kalbsteisch	5 fr.
Hammelfleisch	6 fr.
Schweinefleisch, unabgezogen	8 fr.
— — abgezogen	7 fr.

Nicht taxirt.

Lichter, gegossene das Pfund	20 fr.
— gezogene	18 fr.
Saife	16 fr.

Stadtschuldheisenamt Calw.

H. S.

Calw. Gedruckt und verlegt von A. F. Rivinius.